

Die Ernährungsverhältnisse Wiens.
Einladung sämtlicher Wiener Abgeordneter
in das Rathaus.

Im Laufe der letzten Zeit haben sich die Ernährungsverhältnisse, über welche wir schon bisher nicht frohlocken konnten, empfindlich verschlechtert. Die Brot- und Mehlversorgung liegt sehr im argen, und wie es mit der Milchversorgung aussieht, weiß die Bevölkerung. Wir haben die Situation auf dem Milchmarkt geschildert und berichtet, daß die vorhandene Menge gegenwärtig noch knapp reicht, um die Schwerkranken und Kinder mit Milch zu versorgen. Der uns aus dem Rathaus zugeworfene Bericht zeigt den Ernst des gegenwärtigen Standes der Lebensmittelversorgung. Die Gemeinde lehnt jede Verantwortung ab, wenn sich infolge der herrschenden Verhältnisse Schädigungen

des Gesundheitszustandes und Störungen des Wirtschaftslebens ergeben sollten. So weit darf es aber nicht kommen. Die städtische Bevölkerung hat ein Recht darauf, vor weiteren Entbehrungen geschützt zu sein, und es geht nicht an, daß sie darunter leiden muß, daß Oesterreich und Ungarn mit den okkupierten Ländern sieben Wirtschaftsgebiete bilden, die sich gegenseitig abschließen und vor allem nichts in das produktionsärmste Land, nach Oesterreich, lassen. In der Obmännerkonferenz wurde der Beschluß gefaßt, eine Sitzung sämtlicher Reichsratsabgeordneten der Stadt Wien zu einer Besprechung in das Rathaus zu laden. Die Wiener Bevölkerung begleitet diese Tagung mit den besten Wünschen und hofft, daß das einheitliche Vorgehen sämtlicher parlamentarischer Vertreter die gegenwärtigen unhaltbaren Zustände beseitigen werde.

Die „Rathauskorespondenz“ meldet: Unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und in Anwesenheit der Vizebürgermeister fand gestern, wie bereits im Abendblatt berichtet, die 85. Konferenz der Obmänner der im Wiener Gemeinderat vertretenen Parteien statt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner berichtete über den Verlauf der vorwöchigen Audienz der Obmänner beim Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Wiener Apvovisionierungsmisere und es gelangte die Konferenz nach Anhörung eines Berichtes des Magistratssekretärs Dr. Kofklopf über die Mehlversorgung Wiens und nach einer Debatte, an der sich sämtliche Mitglieder der Konferenz beteiligten, zu folgendem einstimmigem Beschluß:

Die Regierung und der Reichsrat werden im Hinblick auf den Ernst der Lage dringend aufgefordert, die nötigen Maßnahmen zur Sicherung einer ausreichenden Ernährung der städtischen Bevölkerung und besonders jener der Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu treffen, da die Städteverwaltungen bei der staatlichen Zwangsbewirtschaftung der wichtigsten Lebens- und Bedarfsartikel außerstande sind, aus eigener Kraft die Versorgung der Bevölkerung durchzuführen, daher auch jede Verantwortung ablehnen müssen, wenn sich aus der mangelhaften Versorgung Schädigungen des Gesundheitszustandes und Störungen des Wirtschaftslebens ergeben sollten.

Im Laufe der Debatte regte Gemeinderat v. Steiner die Forderung nach einem Gesetze an, durch welches die Bevölkerung vor Ueberschneidung beim Verkehr mit Strassengüter geschützt wird. Gemeinderat Dr. Hein verlangte, daß der Schleichhandel, der im Wege der Lohnmühlen getrieben wird, mit der größten Entschiedenheit unterdrückt werde.

Magistratssekretär Dr. Kofklopf berichtete hierauf über die Fettversorgung und Magistratsrat Dr. Ehrenberg über die Kartoffelversorgung. Letzterer teilte mit, daß dank des günstigen Kartoffeleinkaufes der letzten Wochen die Kofsknote von 1½ Kilogramm pro Woche bis zum Monat März sichergestellt sei. Die Kartoffelrationierung sei in klugloser Weise durchgeführt worden und es haben die Anstellungen um dieses wichtige Lebensmittel fast gänzlich aufgehört.

In Anbetracht des gegenwärtigen ungünstigen Standes der hiesigen Lebensmittelversorgung ersuchte sich die Konferenz in dem Vorschlage, der Bürgermeister wolle sämtliche Reichsratsabgeordneten der Stadt Wien zu einer Besprechung in das Rathaus einladen.